

*Maria durch ein Dornwald ging,
der hat in sieben Jahr kein Laub
getragen.*

*Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.*

*Da haben die Dornen Rosen getragen.
Als das Kindlein durch den Wald
getragen.*

Liebe Leserin, lieber Leser,

Dornen, nichts als Dornen, schon so lange Zeit und keine Besserung in Sicht. Dornen, die alles überwuchern, alles Leben ersticken: im Leiden an einer Krankheit, in der Trauer nach einer tiefen Enttäuschung, dem Tod eines geliebten Menschen, im Schmerz über die eigenen Grenzen, im Erschrecken über unheilvolle Entwicklungen im persönlichen Umfeld und der weiten Welt.

Eine Frau, Maria, die ihrer Sehnsucht traut, sich – trotz schwieriger Ausgangslage – auf die Verheißung eines neuen Lebens einlässt und dieses heranwachsende so besondere Leben in die Dornenumgebung trägt. Ein Tun, das im Vertrauen auf das Lebendige und dem Festhalten an der Verheißung Verwandlung ermöglicht: Rosen inmitten von Dornen, junge Zweige, die aus Verdorrttem sprießen, aufkei-

mende Hoffnung, Wunder des Lebens, Ahnung von Weihnachten.

Das so bekannte Adventlied – das zu einem meiner allerliebsten zählt – wirft bleibend existentielle Fragen für jede/n auf: Welche Sehnsucht halte ich in meinem Leben wach? Wofür lasse ich in meinem Leben Raum? Was soll Wandlung erfahren?

Das Lied beschreibt eine Dynamik, die sich als roter Faden auch durch viele biblische Erzählungen zieht. Es sind Erzählungen von Gottes Wunsch nach Wegen aus dem Dunkel ins Licht, von der Hoffnung inmitten aller Hoffnungslosigkeit, von der Stärkung des Lebens und der Lebendigkeit inmitten und gegen alle Widerstände. Die Beiträge von DEIN WORT – MEIN WEG möchten dazu beitragen, diese Bewegung biblischer Erzählungen zu verdeutlichen.

Dass Sie dieses Wunder des unerwarteten Aufblühens von Rosen inmitten von Dornen in den biblischen Texten immer wieder entdecken und im eigenen Leben immer wieder erfahren dürfen – das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Ihre
Karin Peter